Lageberichtüber die Situation an der Grenze zu West-Berlin kurz nach dem Mauerbau

Informationsbericht der MfS-Bezirksverwaltung Berlin wenige Wochen nach dem Mauerbau über Proteste und Widerstandsaktionen entlang des Grenzverlaufs in Berlin. Allein zwischen dem 15. und 17. September 1961 stellte die Stasi 37 Fluchtversuche in Ost-Berlin fest.

Bis zum Mauerbau am 13. August 1961 verließen über drei Millionen Menschen die DDR. Dieser Aderlass verursachte enorme wirtschaftliche Schäden, denn viele junge, gut ausgebildete Bürgerinnen und Bürger flohen in den Westen. Diese "Abstimmung mit den Füßen" widersprach zudem der propagierten Überlegenheit des "real existierenden Sozialismus", worunter das politische Ansehen der SED litt.

Mit dem Bau der Berliner Mauer gelang es den DDR-Machthabern zwar die zuletzt dramatisch anwachsende Fluchtbewegung einzudämmen, vollständig gestoppt konnte sie jedoch nicht werden. In den ersten Monaten gab es im Sperrsystem noch erhebliche Lücken. Dies zeigt auch das vorliegende Dokument, demzufolge es allein zwischen dem 15. und 17. September 1961 37 Fluchtversuche gab. Es handelt sich um ein Schreiben der Informationsgruppe der MfS-Bezirksverwaltung Berlin. Neben den Angaben zur "Republikflucht" hielten Stasi-Mitarbeiter in dem Bericht Proteste und Widerstandsaktionen entlang des Grenzverlaufs in Berlin fest.

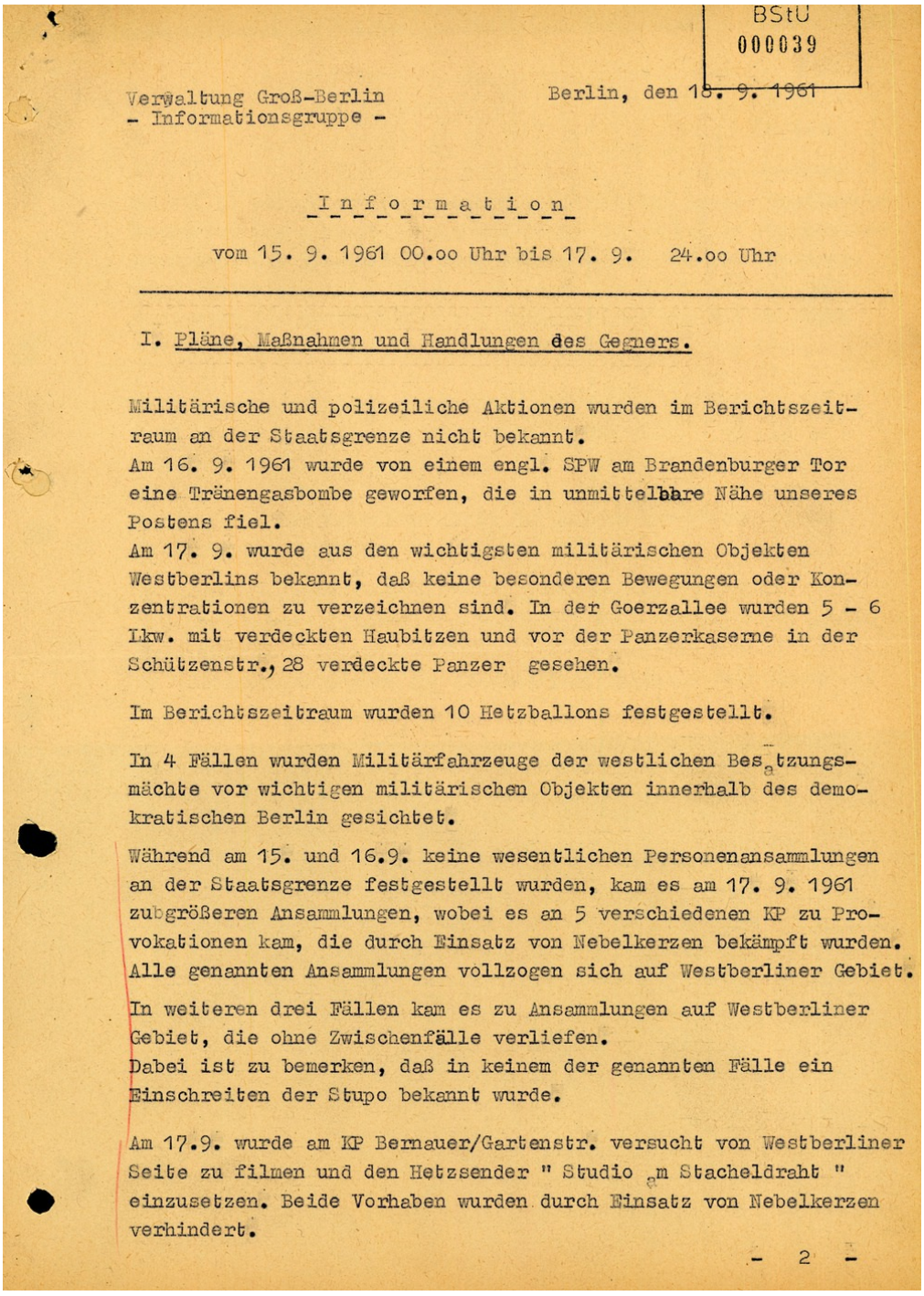
Signatur: BStU, MfS, AS, Nr. 204/62, Bd. 7, Bl. 39-41

Metadaten

Diensteinheit: Bezirksverwaltung Berlin, Informationsgruppe

Datum: 18.9.1961

Lagebericht über die Situation an der Grenze zu West-Berlin kurz nach dem Mauerbau



BStU
000039

Verwaltung Groß-Berlin
- Informationsgruppe -

Berlin, den 18. 9. 1961

I n f o r m a t i o n

vom 15. 9. 1961 00.oo Uhr bis 17. 9. 24.oo Uhr

I. Pläne, Maßnahmen und Handlungen des Gegners.

Militärische und polizeiliche Aktionen wurden im Berichtszeitraum an der Staatsgrenze nicht bekannt.
Am 16. 9. 1961 wurde von einem engl. SPW am Brandenburger Tor eine Tränengasbombe geworfen, die in unmittelbare Nähe unseres Postens fiel.
Am 17. 9. wurde aus den wichtigsten militärischen Objekten Westberlins bekannt, daß keine besonderen Bewegungen oder Konzentrationen zu verzeichnen sind. In der Goerzallee wurden 5 - 6 Lkw. mit verdeckten Haubitzen und vor der Panzerkaserne in der Schützenstr., 28 verdeckte Panzer gesehen.

Im Berichtszeitraum wurden 10 Hetzballons festgestellt.

In 4 Fällen wurden Militärfahrzeuge der westlichen Besatzungsmächte vor wichtigen militärischen Objekten innerhalb des demokratischen Berlin gesichtet.

Während am 15. und 16.9. keine wesentlichen Personenansammlungen an der Staatsgrenze festgestellt wurden, kam es am 17. 9. 1961 zu größeren Ansammlungen, wobei es an 5 verschiedenen KP zu Provokationen kam, die durch Einsatz von Nebelkerzen bekämpft wurden. Alle genannten Ansammlungen vollzogen sich auf Westberliner Gebiet.

In weiteren drei Fällen kam es zu Ansammlungen auf Westberliner Gebiet, die ohne Zwischenfälle verliefen.
Dabei ist zu bemerken, daß in keinem der genannten Fälle ein Einschreiten der Stupo bekannt wurde.

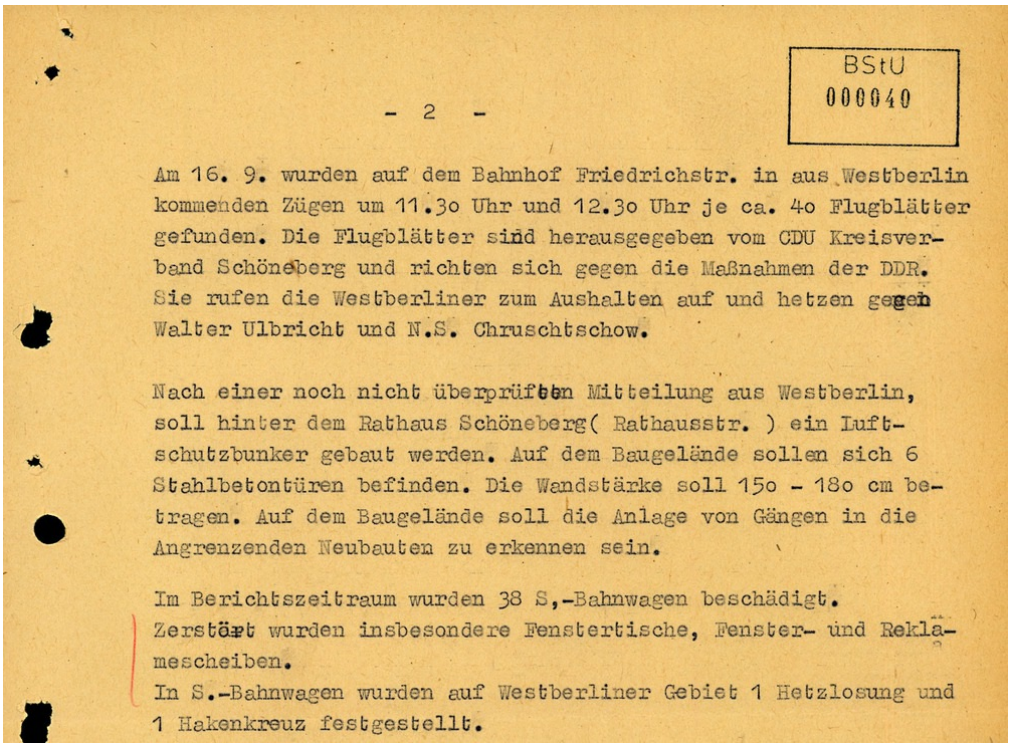
Am 17.9. wurde am KP Bernauer/Gartenstr. versucht von Westberliner Seite zu filmen und den Hetzsender " Studio am Stacheldraht " einzusetzen. Beide Vorhaben wurden durch Einsatz von Nebelkerzen verhindert.

- 2 -

Signatur: BStU, MfS, AS, Nr. 204/62, Bd. 7, Bl. 39-41

Blatt 39

Lagebericht über die Situation an der Grenze zu West-Berlin kurz nach dem Mauerbau



BStU
000040

Am 16. 9. wurden auf dem Bahnhof Friedrichstr. in aus Westberlin kommenden Zügen um 11.3o Uhr und 12.3o Uhr je ca. 4o Flugblätter gefunden. Die Flugblätter sind herausgegeben vom CDU Kreisverband Schöneberg und richten sich gegen die Maßnahmen der DDR. Sie rufen die Westberliner zum Aushalten auf und hetzen gegen Walter Ulbricht und N.S. Chruschtschow.

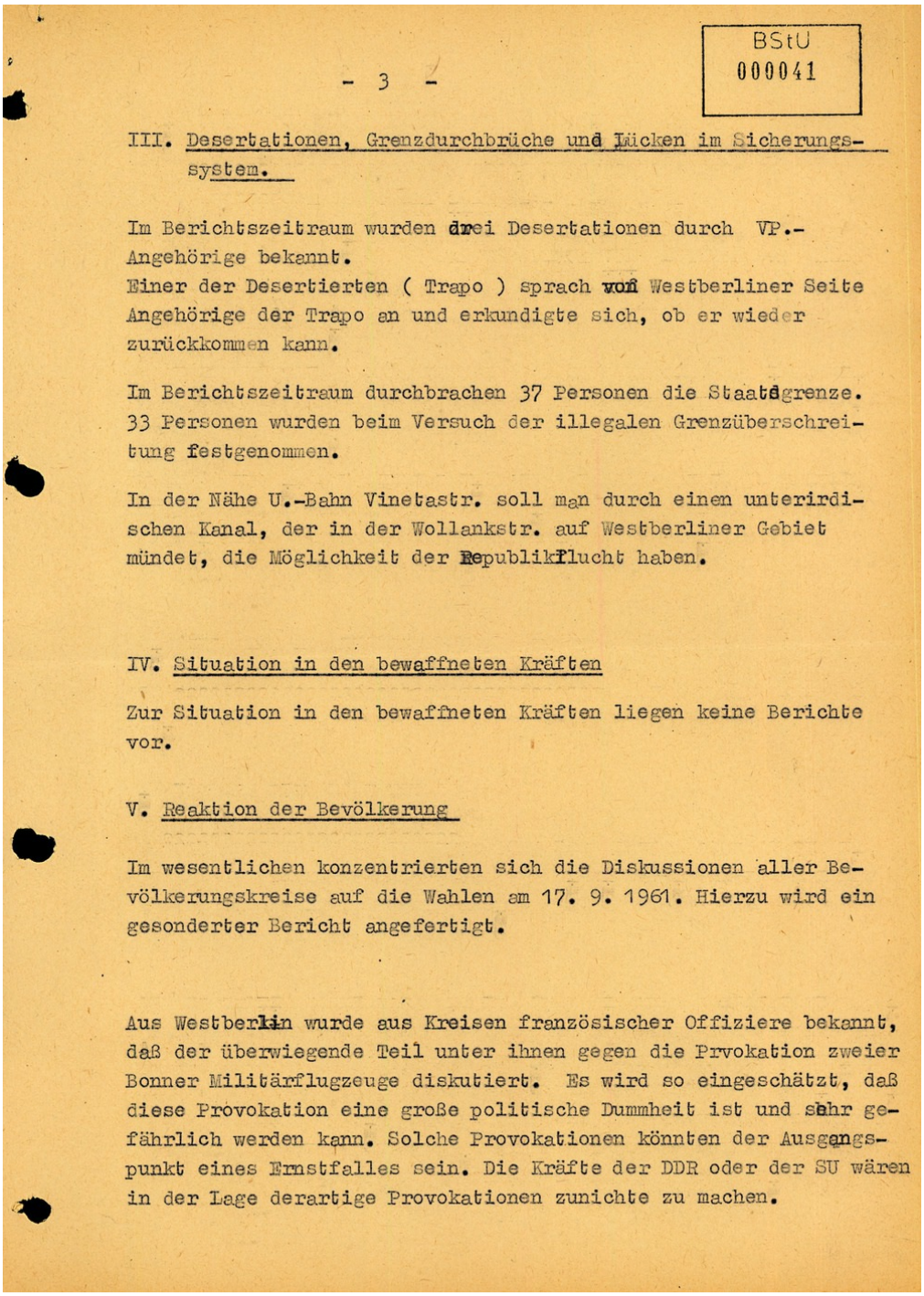
Nach einer noch nicht überprüften Mitteilung aus Westberlin, soll hinter dem Rathaus Schöneberg(Rathausstr.) ein Luftschutzbunker gebaut werden. Auf dem Baugelände sollen sich 6 Stahlbetontüren befinden. Die Wandstärke soll 15o - 18o cm betragen. Auf dem Baugelände soll die Anlage von Gängen in die Angrenzenden Neubauten zu erkennen sein.

Im Berichtszeitraum wurden 38 S,-Bahnwagen beschädigt. Zerstört wurden insbesondere Fenstertische, Fenster- und Reklamescheiben.
In S.-Bahnwagen wurden auf Westberliner Gebiet 1 Hetzlosung und 1 Hakenkreuz festgestellt.

Signatur: BStU, MfS, AS, Nr. 204/62, Bd. 7, Bl. 39-41

Blatt 40

Lagebericht über die Situation an der Grenze zu West-Berlin kurz nach dem Mauerbau



BStU
000041

- 3 -

III. Desertationen, Grenzdurchbrüche und Lücken im Sicherungssystem.

Im Berichtszeitraum wurden drei Desertationen durch VP.-Angehörige bekannt.
Einer der Desertierten (Trapo) sprach von Westberliner Seite Angehörige der Trapo an und erkundigte sich, ob er wieder zurückkommen kann.

Im Berichtszeitraum durchbrachen 37 Personen die Staatsgrenze. 33 Personen wurden beim Versuch der illegalen Grenzüberschreitung festgenommen.

In der Nähe U.-Bahn Vinetastr. soll man durch einen unterirdischen Kanal, der in der Wollankstr. auf Westberliner Gebiet mündet, die Möglichkeit der Republikflucht haben.

IV. Situation in den bewaffneten Kräften

Zur Situation in den bewaffneten Kräften liegen keine Berichte vor.

V. Reaktion der Bevölkerung

Im wesentlichen konzentrierten sich die Diskussionen aller Bevölkerungskreise auf die Wahlen am 17. 9. 1961. Hierzu wird ein gesonderter Bericht angefertigt.

Aus Westberlin wurde aus Kreisen französischer Offiziere bekannt, daß der überwiegende Teil unter ihnen gegen die Prvokation zweier Bonner Militärflugzeuge diskutiert. Es wird so eingeschätzt, daß diese Provokation eine große politische Dummheit ist und sehr gefährlich werden kann. Solche Provokationen könnten der Ausgangspunkt eines Ernstfalles sein. Die Kräfte der DDR oder der SU wären in der Lage derartige Provokationen zunichte zu machen.

Signatur: BStU, MfS, AS, Nr. 204/62, Bd. 7, Bl. 39-41

Blatt 41